

rer Veröffentlichung war außerordentlich günstig, da wenige Monate zuvor, anlässlich der Eröffnung des restaurierten Fürstensaals ein Konzert stattgefunden hatte, in dem Kompositionen des stiftskemptischen Kapellmeisters FRANZ XAVER RICHTER (1709–1789) gespielt wurden. So mancher Hörer mag danach Lust verspürt haben, mehr über die Musik an der Benediktinerabtei zu erfahren.

In den zwölf Kapiteln seines Buches, das mit reichem Bildmaterial versehen ist, schildert ADOLF LAYER in anschaulicher und fesselnder Weise, welche Funktionen die Musik im Leben der Abtei hatte. Er konnte sich auf zahllose Quellen stützen, deren früheste, ein Psalmenbuch, auf die liturgische Praxis des 11. Jahrhunderts weist, und deren letzte, eine archivalische Eintragung vom 11. März 1805, von der endgültigen Auflösung der Hofmusik Kunde gibt. Dazwischen lagen Glanzzeiten und Rückschläge, der Aufschwung nach dem Dreißigjährigen Krieg und der mit der Prachtentfaltung der Gegenreform verbundene Ausbau der Orchester. Einigen der wichtigsten Komponisten, die in Kempten wirkten, schenkt ADOLF LAYER besondere Aufmerksamkeit, so etwa PHILIPP JAKOB BANDREXEL, THOMAS EISENHUET, BENEDIKT BIOCHTELE, FRANZ IGNAZ BIELING und dem schon erwähnten, als «Mannheimer» berühmt gewordenen FRANZ XAVER RICHTER. Er zeichnet auch die Gestalten der bedeutendsten Fürststäbte nach und versäumte es nicht, auf die Arbeitsbedingungen ihrer musizierenden Untertanen einzugehen. Alles in allem ist ein lebendiges Bild einer für die Kultur des Allgäus so segensreichen Fürstabtei entstanden.

Helga Böhmer

Jüdisches Schicksal

MAX KRAKAUER: **Lichter im Dunkel.** Flucht und Rettung eines jüdischen Ehepaares im Dritten Reich. Neu herausgegeben von OTTO MÖRIKE. Quell Verlag Stuttgart 1975. 136 Seiten, Leinenbroschur.

Berufsverbot, mehrfaches Scheitern beim Versuch auszuwandern; dann die Arbeitsverpflichtung: Der frühere Berliner Filmkaufmann muß «Hofarbeit» leisten, seine Frau Kartoffeln schälen. Eines Abends ist die Gestapo in der Wohnung der beiden, sie merken es rechtzeitig und suchen Unterschlupf bei Bekannten – eine Nacht hier, eine dort. Tagsüber angstvolle Suche nach der nächsten Unterkunft, vergebliche Versuche, Papiere zu bekommen, an denen sie nicht gleich als Juden erkannt worden wären. Dann die Flucht aus Berlin in die Provinz, zunächst nach Pommern, schließlich nach Württemberg. Bis zum Einzug der Amerikaner 66 Fluchtherbergen, 34 davon württembergische Pfarrhäuser. Eine erschütternde Chronik von Verfolgung, Angst – und Hilfsbereitschaft. Der schlichte, fast tagebuchartige Bericht über diese Flucht eines jüdischen Ehepaares und über die Hilfe, die den Gehetzten das Überleben ermöglicht hat, macht in einem winzigen Ausschnitt und durch das einfache Schildern der alltäglichen Schwierigkeiten die Unmenschlichkeit der Verfolgungsmaschine erkennbar; aber zugleich wird auch die Brüderlichkeit deutlich, die immer wieder stärker war als die Angst um das eigene Überleben.

Willy Leygraf

Jahrbücher und Sammelwerke

Alemannisches Jahrbuch 1973/75: **Alemannica**, Landeskundliche Beiträge. Verlag Konkordia Bühl/Baden 1976, 646 Seiten.

Diese Ausgabe des Alemannischen Jahrbuches ist BRUNO BOESCH zum 65. Geburtstag gewidmet, dem *Erforscher deutscher Sprache und Literatur und alemannischer sprachlicher Landeskunde, dessen aspektreiches Werk in seiner Materialfülle, seiner Klarheit der Darstellung und seiner Ausgewogenheit des Urteils in kontroversen Fragen Vorbild sein kann* (Vorwort). Das Inhaltsverzeichnis nennt eine umfangreiche Folge von Beiträgen aus den Gebieten von Dialektologie, Namenskunde, Recht und Sprache, Literatur und Geschichte. Die Themen sind abgestimmt auf das Gebiet des Alemannischen. Und wie dieses meist sehr weit gefaßt wird, greifen auch die hier gesammelten Aufsätze weit aus, so z. B. ins Allgäu und nach Karlsruhe; andere wieder behandeln allgemeine Themen (etwa der Rechtsgeschichte) – lediglich ausgehend von alemannisch bestimmten Materialien. Die Bedeutung und Nutzbarkeit dieser Aufsatzsammlung ist also bei weitem nicht auf ihr eigentliches Entstehungs- und Verbreitungsgebiet beschränkt.

Freiburger Diözesan-Archiv. Zeitschrift des Kirchengeschichtlichen Vereins für Geschichte, christliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer. 96. Band. (Dritte Folge. Achtundzwanzigster Band) 1976. Verlag Herder Freiburg 1976, 394 Seiten.

Neben einer Darstellung der Reformversuche an der Universität Freiburg um 1600 (JÜRGEN BÜCKING) und einer umfangreichen Abhandlung über *Religion als Unterrichtsfach der höheren Schulen in Baden unter Berücksichtigung der Geschichte der religiösen Unterweisung in den Kloster- und Ordensschulen am Oberrhein* (HERMANN GEDEMER) ist ein Aufsatz von ELMAR WEISS besonders beachtenswert: HANS BÖHM, *der Pfeifer von Niklashausen – der große fränkische Sozialrevolutionär des ausgehenden Mittelalters*. Eingehend schildert der Verfasser die kirchliche, politische und soziale Situation des Taubergrundes in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Er stellt die geistige und materielle Not dieser Zeit dar und macht damit die Umwälzungen und Umbrüche erkennbar, die das ausgehende 15. Jahrhundert und die Zeit vor der Reformation kennzeichnen. Maria Heitland

Sindelfinger Jahrbuch 1975. Band 17. Herausgegeben von der Stadt Sindelfingen. Sindelfingen 1976. 337 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Dieses Jahrbuch enthält wiederum den Jahresbericht der Stadtverwaltung und die Jahreschronik. Ausführlich wird der *Verfassungsverstreit um die Selbständigkeit der Stadt* (und gegen eine Zusammenlegung mit Böblingen) geschildert. Die Dokumentation der *7. Woche der Universität* bringt Referate zur Bildungspolitik. Unter der Rubrik *Aus der Vergangenheit* der Stadt finden sich zwei Aufsätze über Fachwerkprobleme: *Mittelalterliche Fachwerkhäuser in Sindelfingen* (von EUGEN SCHEMPP) und *Jahrringanalysen von Sindelfinger Fachwerkhölzern* (von BERND BECKER). Für Archivare